Schlesische Privilegirte Staats- Kriegs- und Friedens-Zeitungen,

Anno 1745. Mittwochs den 3. Mart. No. 27.

Breßlau den 1. Mertz.

Die bey Namertz in der Grafschafft Glatz gestandene Oestreicher haben die Attaque der Unsrigen nicht erwarthet, sondern reterirten sich mit grosser Eylfertigkeit nach Böhmen. Der Herr Oberst-Lieutenant von Schütz hat im Nachsetzen 15 Panduren gefangen genommen. Nunmehro ist die gantze Grafschafft von dem Feinde befreyet und es haben so gar die Oestreicher die Postirungen an den Glatzischen Grentzen verlassen, welche von den Sächschen Truppen wieder besetzet worden.

Berlin den 25. Febr.

Gestern Vormittag um 11 Uhr langten Se. Maj. der König mit Sr. Durchl. dem Printzen Ferdinand von Braunschweig, dem Hrn. General-Major, Grafen von Rothenburg, u. dem General-Adjudanten und Obersten, Hn. Grafen von Wartensleben, aus Potsdamm in hiesiger Stadt an, von dannen auch kurtz darauf Se. Königl. Hoheit, der Printz Heinrich, und Se. Hochf. Durchl der Herr General-Feldmarschall, Hertzog von Hollstein-Beck, allhier eintrafen. Nach 12. Uhr ertheilten höchstgedachte Se. Majst. dem Churfürstlich-Mayntzischen würckl. Geheimten Rath, und Gesandten, Hn. Baron v. Erthal, öffentliche Audientz, wozu derselbe aus seinem Quartier in der H. Geist-Strasse durch den Königlichen Flügel-Adjutanten und Obrist-Lieuten. Hrn. von Willich, in folgender Ordnung abgeholet ward: 1) Der Königl. Hof-Fourier, Hr. Tismar; 2) die Liverey-Bedienten und die ledige Carosse itzt gemeldeten Hn. Obrist-Lieutenants; 3) 8 Königl. Laquayen; 4) eine Königl. mit 6 Pferden bespannte inn- und auswendig mit Gold reich gestickte Parade-Carosse, worinnen der Chur-Mayntzische Herr Gesandte in tiefer Trauer vorwärts allein, gegen ihm über aber der Königl. Flügel-Adjutant und Obrist-Lieutenant, Hr. von Willich, saß. An jedem Schlage der Carosse giengen 2 Königl. Pagen, nebst 4 grossen Heyducken. 5) Domestiquen des Hn. Gesandten in schwartzer Liverey; 6) eine mit 2 Pferden bespannte Carosse des Hn. Gesandten, worinnen sich der jüngere Hr. Baron von Erthal, und noch ein Cavalier, befanden; 7) die zweyte Carosse des Hn. Gesandten, in welcher der Chur-Mayntzis. Legations-

tions-Secretair saß. Als Se. Excellentz, der Herr Gesandte, in dieser Ordnung auf dem Königl. Schlosse angekommen, und in das Audientz-Gemach waren geführet worden, hielten sie an Se Maj. den König, welche sich unter einem Dais befanden, und die Printzen des Königl. Hauses, ingl. die hier befindliche hohe Generalität, und die Staats-Ministers zur Seiten hatten, die Anrede an Höchstdieselben in Deutscher Sprache, und überreichten das Churf. Mayntzische Notifications- u. Einladungs-Schreiben wegen des Absterbens Sr. Kaiserl. Maj. Carls VII. und wegen der bevorstehenden neuen Kaiser-Wahl. Nach geendigter Audientz ward der Herr Gesandte, und die sämtl. hier befindl. ausländis. Ministers, in den an den grossen Ritter-Saal stossenden Apartements prächtig tractirt, wobey Se. Excellentz, der Königl wirckl. Geheimte Etats- Krieges- und erste Cabinets Minister, Herr Graf v. Podewils, die Honneurs machten; Se. Majst. der König aber speiseten bey Ihro Maj. der Königl. Frau Mutter. Besagte Se Excellentz, der Hr. Graf v. Podewills, gaben vorgestern des Mittags allen ausländischen Ministern ein grosses Tractement. Der Königl. Frantzös. ausserordentl. Envoye am hiesigen Hofe, Hr. Marquis de Vallory, kam gestern aus Dresden wieder zurück.

Bernstadt den 26. Febr.

Den 14. huj. wurde der Durchlauchtigst regierende Fürst und Herr Carl, Hertzog zu Würtemberg und Teck, auch in Schlesien zur Oelß, Bernstadt und Juliusburg, welcher den 3ten in GOtt selig entschlafen, beerdiget. Einige Tage vorhero konte man die Hochfürstl. Leiche in Parade sehen. Weil aber Se. Hochfürstliche Durchl. selbst die Solennitäten bey der Beerdigung vor Dero Ende verboten; so sind dieselben zwar Fürstlich, doch ohne grosses Gepränge in Dero hiesigen Hochf. Gruft beygesetzet worden. Den Sarg trugen zwölf von guten Adel aus dem Bernstädtischen Fürstenthum, welche zwölf Pagen mit Fackeln begleiteten, auf dem Trauer-Wagen, worauf die Procession folgte; vorhero aber wurden, wie bey dergleichen Solennitäten gewöhnlich, der Fürstl. Ornat als der Fürsten-Hut und der Würtembergsche Orden durch die jüngsten von Adel des Bernstädtischen Fürstenthums vorgetragen, wobey die Bürgerschafft auf denen illuminirten Gassen parabirte. Posen den 24. Febr.

Am verwichenen Montage geschahe die Execution an denen hier im Gefängniß gesessenen Bauern, welche einen Edelmann bestohlen und denselben haben ermorden wollen; 3. davon wurden enthauptet und einer hierauf geviertheilet, 2. ausgepeitschet, 3. aber, die man auch mit heraus geführet hat, erhielten Pardon. Man saget, daß Se. Kön Majest. in Polen sich mit dem Ausgange des Monats Junii auf einige Wochen nach Warschau erheben, sodenn aber sogleich nach Dresden zurück kehren würden. Der Litthauische Groß-Cantzler hat von seinen Gütern zur Rarität ein Kalb nach Warschau geschickt, welches 2. Köpffe an einem Halse, jedoch nur eine Zunge, 2. Augen und 2. Ohren gehabt hat, und bald gestorben ist. Aus Rußland wird berichtet, daß unter den Türcken zu Chozim ein Aufruhr entstanden, und vom 25. bis zum 27. gedauert habe; Die Besatzung hat sich nemlich in 2. Partheyen getheilet, vor der Stadt dem Schlosse gegen über eine Wagenburg formiret, und drey Tage auf einander gefeuert; endlich wurde die Wagenburg forciret, und eine Parthey von der andern bis an das Schloß-Thor gejaget, 10. Mann sind von ihnen todt auf dem Platze geblieben, und noch eine grössere Anzahl ist bleßiret worden.

Petersburg den 28. Jan.

Vor einigen Tagen verfügte sich der Frantzösche Minister Herr von Allion, zum Groß-Cantzler, Grafen von Bestuchef, und fragte, wenn er öffentliche Audientz erhalten, u. sein Creditiv überreichen könte? Se. Excell. der Herr Groß-Cantzler antworteten dem Herrn Gesandten, wie sich wegen Abwesenheit der Kayserin und Unpäßlichkeit des Großfürsten hierzu keine Zeit bestimmen liesse; Ueberdem hätten Ihro Kayserl. Maj. beschlossen, kei-

nem

nem fremden Minister Audientz zu ertheilen, wenn Höchstdieselbe nicht von dessen Hofe vor eine Kayserin erkandt würde. Gedachter Minister erwiederte hierauf, wie der König, sein Herr, nichts mehr wünschte, als mit einer so grossen Monarchin eine wahre Freundschafft zu unterhalten, und dahero entschlossen wäre, Ihr den Kayserl. Titul beyzulegen. Wie sich nun der Herr Graf von Bestuchef erkundigte, mit was vor einem Ausdrucke solches in seinem Creditiv geschehe, und zur Nachricht erhielt, daß man sich nur des Tituls einer Kayserin von Rußland darinn bediente; so gab er ihm zu verstehen, daß an statt dessen der Titul einer Kayserin aller Reussen gebraucht werden müste. Mit dieser Erklärung hat der Herr von Allion einen Courier nach Versailles abgefertiget. Gestern Abends um 7 Uhr ward durch Abfeurung der Canonen von der Vestung, den Wällen u. der Admiralität kund gethan, daß Ihro Maj. die Kayserin nebst des Großfürsten Kayserl. Hoheit von Chotilow, einem ungefehr auf dem halben Wege zwischen hier und Moscau gelegenen Dorffe, allwo Se. Kayserl. Hoheit mit den ächten Pocken starck befallen, und innerhalb 6 Wochen zur unaussprechlichen Freude des gantzen Reichs vollkommen wieder hergestellet worden, glücklich wieder allhier eingetroffen sind.

Vilshofen den 30. Jan.

Am Dienstage brachten unsre Husaren 5. Oestreicher nebst ihren Pferden aus dem Passauschen gefangen über die Donau zurück; des folgenden Tages darauf kam ein Deserteur von dem vormahligen Mentzelschen Husaren-Regiment mit 2 Dienst-Pferden hier an, wie auch 4 feindl. Ueberläuffer aus Schardingen. Am Freytage erschossen unsre Dragoner 2 Oestr. Husaren, machten 7 zu Kriegs-Gefangne und erbeuteten 9 Pferde. Was man von dem Marsch verschiedener Oestr. Regimenter nach Böhmen und Mähren gesprochen, ist ohne Grund, massen alle unter dem General Berenklau stehende Truppen in die Winter-Quartiere marschiret, und solche nebst den Bayerschen und derselben Auxiliar-Völcker in guter Ruhe geniessen. In Straubing müssen täglich etliche 100 Bauern in den dortigen Festungs-Wercken arbeiten.

Stockholm den 12. Febr.

Das Kirchen-Gebeth wegen der beglückten Schwangerschafft Ihro Hoh. der Cron-Printzeßin ist nach allen Orten dieses Reichs abgeschickt worden, und man hat mit solcher Fürbitte in den Kirchen dieser Hauptstadt bereits den Anfang gemacht. Höchstgedachte Printzeßin ist von Ihro Maj. der Rußis. Kaiserin mit einem kostbahren Zobel-Peltz beschencket worden. Se. Königl. Hoh. der Thron-Folger, welche sich der inneren Verfassung des Reichs und der Oeconomischen Einrichtungen immer mehr annehmen, haben bey Dero Garde-Regiment die Verfügung gemacht, daß alle Officiers ohne Ansehen der Geburt nach der Reihe und ihren geleisteten Krieges-Diensten avanciren sollen, welches bey dem gantzen Regiment viele Freude verursachet hat. Man hat nunmehro die unerwartete Nachricht von dem tödtl. Hintritt Sr. Röm. Kaiserl. Majest. erhalten. Vor einigen Tagen ist eine Königl. Verordnung unterm 22ten abgewichnen Monaths heraus kommen, welche die Aufnahme und Beförderung der inländischen Fabriquen und Manufacturen zum Zweck hat.

Stade den 18. Febr.

Gestern sind endlich die auf der Elbe gelegne Engl. Krieges-Schiffe mit dem Marschall v. Bell-Isle und dem General, seinem Bruder, nebst derselben Gefolge nach England abgesegelt. Der Amtmann Meyer zu Elbingerode hat vor seine durch Arretirung gedachter beyder Herren geleistete gute Dienste von Sr. Großbr. Maj. ein Geschencke von 1000 Pfund Sterling erhalten, und wird überdem eine viel einträglichere Bediennung bekommen.

London den 13. Febr.

Man saget daß der Graf von Stairs als General en Chef der Großbritannischen Truppen in kurtzem nach Holland übergehen werde, um die Krieges-Operationes für die künftige Campagne zu reguliren. 4. an den Schottländischen Grentzen im Quartier liegende Regimenter haben Ordre bekommen, anhero zu

marschiren, wovon 2. nach Gibraltar u. Porto-Mahon destiniret sind, um die daselbst garnisonisirende Regimenter von Read und Fuller abzulösen, die man, wie spargiret werden will, nach Italien transportiren wird, und zu den Truppen stossen sollen, welche diese Cron zur Unterstützung des Königs von Sardinien von den Schweitzern in Sold nimt; Dieses Corpo wird 8000. Maun starck seyn, und wie man vermuthet, von dem General Handasyde commandiret werden. Man hat in dem Parlament beschlossen, in 14. Tagen den Zustand der Woll-Manufacturen in Großbritannien und Irrland zu untersuchen. Auf dem Schlosse zu Windsor werden einige Gemächer vor den Marschall von Bell-Isle und den General, seinen Bruder, welche mit nächstem erwartet werden, zubereitet; Heute Mittag ist ein Detaschement von der Garde dahin abgegangen, um nach der Ankunft gedachter beyder Herren daselbst die Wache zu haben. Wir haben gegenwärtig 99. Armateurs in Europa und 115. in America. Unsre Orientalische Compagnie ist, wie man saget, willens, sich dem Project, einen Weg durch Norden nach Ost-Indien zu suchen, zu widersetzen. München den 16. Febr.

Alles, was man in vielen auswärtigen Zeitungen von einem Waffen-Stillstande oder Vergleich mit dem Wienerschen Hofe geschrieben, ist zu frühzeitig und ungegründet; Se. Churfürstl. Durchl. bleiben fest entschlossen, denen Principiis Dero Herrn Vaters, glorwürdigsten Andenckens, zu folgen, und von den Verbindungen mit denen Printzen von der Franckfurter-Union nicht abzugehen, zumahl Dieselben solche von ihrer Seiten gleichfalls zu erfüllen versprochen, und die Cron Franckreich die Versicherung gegeben, die Armee im Reich bis auf 80000. Mann zu verstärcken. Endlich ist die Vicariats-Angelegenheit glücklich zu Stande gebracht worden, da sich die beyden Chur-Häuser Bayern u. Pfaltz dergestalt mit einander verglichen haben, daß sie in Zukunft das Vicariat wechselsweise führen wollen. Unser Durchl. Landesfürst machet für diesesmal den Anfang, es allein zu führen. Es werden daher die Vicariats-Patente mit ehestem publiciret, und die Seßiones dieses hohen Gerichts in hiesiger Residentz eröffnet werden.

Paris den 12. Febr.

Es wird zu Versailles öfters Staats-Rath gehalten. Seit kurtzem sind 3 Expressen von Wien hier angelanget. Man hat von dem Inhalt ihrer Depechen nur so viel erfahren, daß einer von denselben die Notification von dem Absterben der Ertzhertzogin Gouvernantin von den Oestr. Niederlanden überbracht habe, und Se. Maj. declarirten, wie die Trauer wegen des Todes dieser Printzeßin gleich nach den Vermählungs-Solennitäten des Dauphins auf 11 Tage angeleget werden solle. Die Königin v. Ungarn hat dem Könige einen schönen Zug Ungarische Pferde überschickt; dagegen haben Se. Maj. diese Printzeßin mit einer kostbaren Port-Chaise und Jagd-Equipage beschencket. Die Vermählung des Dauphins wird den 23sten dieses auf dem Schlosse zu Versailles geschehē. Die Armateurs von St. Malo machen öfters ansehnl. Prisen; der Armateur der Groß-Türk genannt, hat sich unter andern der Engl. Schiffe Jaques Riviere und Betsey bemächtiget; das erste war von 200 Tonnen und hatte seinen Cours von Bristol nach Virginien gerichtet, u. das 2te, welches nach Barbade seegeln wolte, war von 100 Tonnen; wie denn auch gedachter Armateur den Engl. Caper, Caesar, von 18 Canonen und 150 M. Equipage aufgebracht hat. Der Englisch Hof refusiret den Marschall von Bell-Isle und den Ritter seinen Bruder wieder loß zu lassen. Cölln den 19. Febr.

Der Hertzog von Ahremberg paßirte heute Morgen den Rhein und wird sein Quartier in der Abtey Dutz gegen über dieser Stadt nehmē. Die beyden Frantz. Ministri, Hr. v. Asieux und der Graf v. Sade sind unter einer starcken Escorte der erste den 15ten und der 2te den 17ten nach einer Festung in den Staaten der Königin v. Ungarn abgeführet worden. Der General Smissart hat sein Quartier zu Mülheim genommen und richtet seinen Marsch nach der Grafschaft Homburg. Die Oestreicher nehmen ihren Weg nach Franckfurth; die Hannoveraner aber, welche in 2 Colonnen aus Wepsthalen komen, paßirē durch die Grafschaft Witgenstein.